

Konzeption für die Naturgruppe des Kindergartens Villa Kunterbunt

*Heute sind wir Gast im Wald
Im grünen Zauberreiche
Heute sind wir Gast im Wald
Bei Tanne, Buche, Eiche
Unser Haus hat viele Räume
Unser Haus ist wunderschön
Wände sind die guten Bäume
Die im Kreise um uns stehn`
Heute sind wir Gast im Wald
Wo wir viel entdecken
Unterm`grünen Blätterdach
Spielen wir Verstecken*

Ingrid Miklitz



Inhaltsverzeichnis

1. Vorstellung unserer Naturgruppe
2. Ein Tag in der Naturgruppe
3. Naturnahe Erziehung:
 - unsere Projekte
 - Forscherdrang
 - Gemeinsame Erlebnisse
 - Waldregeln
 - Übergänge
4. Hand in Hand
 - Zusammenarbeit mit Eltern, Team und Kindergarten
6. Wichtige Fragen der Eltern

1. Vorstellung unserer Naturgruppe

Im September 2019 startet eine neue Kindergartengruppe für den Kindergarten Villa Kunterbunt, die schon seit langem im Gespräch war: die Naturgruppe.

Angelehnt an die Idee der Waldkindergärten, die es ja schon seit langer Zeit gibt, halten sich die Kinder den kompletten Vormittag, bei Wind und Wetter und egal zu welcher Jahreszeit draußen auf.

Als Aufenthaltsort für die neue Kindergartengruppe dient ein Bauwagen/Blockhaus, das im Kindergartengelände aufgestellt ist. Der Garten wird vor allem in den Bring- und Abholzeiten zusammen mit den Kindergartenkindern genutzt. Während der Freispielzeit verbringt die Naturgruppe viel Zeit im nahegelegenen Waldgrundstück. Hier findet man zahlreiche Möglichkeiten, im Rhythmus der Jahreszeiten die Natur mit allen Sinnen zu erleben und so etwas über sie zu erfahren.

Sollten Stürme oder extreme Minustemperaturen einen Aufenthalt im Bauwagen/Blockhaus nicht möglich machen besucht die Naturgruppe den Kindergarten, geht in den Schutzraum oder unternimmt Ausflüge.

Die Kernzeit der Naturgruppe beträgt vier Stunden. Den Frühdienst, sowie die Betreuung am Nachmittag und das Mittagessen können die Kinder im Kindergarten verbringen. Die pädagogischen Grundlagen und Ziele sind identisch mit der Konzeption der Villa Kunterbunt, auf eine naturnahe Erziehung wird im besonderen Wert gelegt.

Die vorliegende Konzeption soll Einblick geben in die Arbeit dieser speziellen, naturnahen Kindergartengruppe mit ihren pädagogischen Angeboten und Besonderheiten.

2. Ein Tag in der Naturgruppe

Morgens:

Wir treffen uns im Garten des Kindergartens. Vorher kann der Frühdienst genutzt werden. Unser erster Anlaufpunkt ist der Morgenkreis. Hier begrüßen wir uns, stellen fest, wer da ist und beginnen unser Morgenritual. Anschließend stimmen wir ab, wohin wir gehen. Um 8.15 Uhr gehen wir pünktlich los. Der Weg ist das Ziel. Es gibt viel zu entdecken, bis wir zu unserem Tagesplatz kommen.

ab 9.15 Uhr

Wir sind angekommen und stärken uns beim gemeinsamen Frühstück. Zuerst unterhalten wir uns über die Ereignisse des Vormittages, dann wird eine Geschichte oder ein Bilderbuch erzählt, wir machen Fingerspiele, singen gemeinsam oder feiern Geburtstage und Feste des Jahreskreises.

ab ca. 10.00 Uhr

Nun haben wir viel Zeit zum Spielen, Beobachten, Entdecken, Forschen und Klettern. Wir erleben in Kleingruppen Angebote oder nutzen sie als zweite Freispielzeit. Dann treten wir den Heimweg an

Rückweg:

Den Morgen beenden wir im Kreis mit einem Abschlusslied oder -spiel und im Austausch. Die ersten Kinder werden abgeholt, fahren mit dem Bus nach Hause oder gehen zum Essen und in die Nachmittagsbetreuung.



3. Naturnahe Erziehung

Unsere Projekte

In unserer pädagogischen Arbeit wollen wir uns Zeit nehmen für Projekte, die wir gemeinsam mit den Kindern durchführen.

Ein Projekt ist ein Vorhaben auf Zeit, das sich auch über einen längeren Zeitraum erstrecken kann.

Die Arbeit nach dem Situationsansatz hat zur Folge, dass aktuelle Themen der Kinder anhand von Schlüsselsituationen aufgegriffen und aus verschiedensten Blickwinkeln und mit unterschiedlichen Methoden bearbeitet werden. So können Erfahrungen und Eindrücke der Kinder aus ihren Alltagssituationen heraus vertieft werden.

Die Arbeit in Projekten bietet den Kindern eine besondere Chance zur Mitbestimmung. Sie werden bei der Wahl des Projekts und beim Verlauf durch regelmäßige gemeinsame Reflexionen direkt beteiligt.

Dies bietet auch den Erzieherinnen die Möglichkeit, ihre eigene pädagogische Arbeit in Teilschritten zu reflektieren und auf die Kinder und deren Bedürfnisse abzustimmen.

Durch die Einbeziehung von Fachpersonen aus unterschiedlichen Bereichen und deren verschiedenen Blickwinkeln entsteht ein ganzheitliches Bild von einem Sachverhalt. Regelmäßig laden wir einen Förster und Jäger in unseren Kindergarten ein.

In Projekten können die Kinder die Welt in ihren Zusammenhängen erleben und selbst tätig werden. Dies bedeutet für sie ein großes Erfahrungs- und Lernfeld auch im Hinblick auf die Schule.

Forscherdrang

Die Natur bietet unzählige Möglichkeiten zum Experimentieren. Täglich erleben wir Situationen und beobachten Pflanzen und Tiere, die uns noch fremd sind und über die wir vieles erfahren können.

Kinder lernen im Vorschulalter weniger dadurch, dass wir ihnen Sachzusammenhänge erzählen, sondern dass sie sie selbst erforschen und so begreifen. Es ist also wichtig, ihnen nicht vorgefertigte Ergebnisse zu präsentieren, sondern stattdessen Möglichkeiten zu geben, dass sie Sachzusammenhänge selbst herausfinden.

An einem regnerischen Tag bietet sich zum Beispiel hervorragend die Möglichkeit, auszuprobieren, welche Dinge im Wasser schwimmen und welche nicht. Daraus lassen sich Schlüsse ziehen. Die Erzieherin hat hier lediglich die Aufgabe, unterschiedliche Möglichkeiten zum Ausprobieren zur Verfügung zu stellen. Sie ist Beobachterin und Begleiterin der Lernprozesse der Kinder.

Wir nutzen die vielfältigen Angebote in der Natur, um die Kinder experimentieren zu lassen und so intensive Lernprozesse in Gang zu bringen.



Gemeinsame Erlebnisse

Feste

Durch das tägliche Draußen sein der Kinder in der Natur, entsteht eine enge Verbindung zu den Jahreszeiten und Jahresrhythmen der Erde.

Auch die Feste sind Bestandteil des Jahreslaufes.

Die Kinder helfen mit, das Fest vorzubereiten.

Gemeinsam erarbeiten wir den Sinn des Festes mit Hilfe von Liedern, Geschichten, Legenden, Sprüchen und Gedichten.

Auch der Geburtstag wird mit einem besonderen Ritual gefeiert.

Ausflüge und besondere Aktivitäten

Bei Ausflügen verlassen wir den Waldalltag und erkunden die Welt außerhalb unseres bekannten Areals.

Mögliche Ziele können ein Besuch in eine Theatervorstellung, in ein Museum oder in die Bücherei sein. Verschiedene Berufe lernen wir kennen, indem wir die Polizei, Feuerwehr oder auch einen Schreiner oder Imker besuchen....

Aktionen in Gemeinschaft mit den Eltern sind ebenso Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Das kann ein Müllbeseitigungstag im Wald sein oder eine Einladung zu einem Fest.



Waldregeln

dienen unserer Sicherheit und dem Schutz der Natur:

1. Wir bleiben in Sichtkontakt. An Wegabzweigungen und Kurven warten wir auf den Rest der Gruppe.
2. Wir rennen nicht mit Stöcken.
3. Wir nehmen nichts aus der Natur in den Mund oder essen es.
4. Wir fassen keine toten Tiere oder Kot an.
5. Wir quälen keine Tiere und reißen keine Pflanzen aus.
6. Nach einem Toilettengang und vor dem Frühstück waschen wir gründlich die Hände. Essen, das auf dem Boden lag, wird entsorgt.
7. Wir pflegen einen angemessenen Umgang mit unserem Werkzeug und Material.
8. Wir spielen nicht auf Einrichtungen des Waldes z. B. Hochsitzen, Holzstapel.
9. Wir sind freundlich und höflich zu den Menschen, denen wir begegnen.

Übergänge

Eingewöhnung

Mit dem Eintritt in die Naturgruppe beginnt für Eltern und Kinder ein ganz neuer Lebensabschnitt. Zu der vertrauten Situation zu Hause lernt das Kind im Kindergarten neue Abläufe, Rituale, Personen und eine neue Umgebung kennen. Dies birgt gerade in den ersten Wochen für jüngere Kinder eine große Herausforderung.

Um dem entgegenzuwirken, gestalten wir den Eintritt in den Kindergarten zeitlich gestaffelt. In den ersten Tagen begleiten die Eltern ihr Kind für ca. zwei Stunden in den Wald. Hierbei lernen Sie und Ihr Kind den Tagesablauf kennen. Die Kinder haben die Möglichkeit, erste Kontakte zu den anderen Kindern und den Erzieherinnen aufzubauen. Nach einigen Tagen gehen die neuen Kinder ohne ihre Eltern mit der Naturgruppe in den Wald. Die

anfängliche Aufenthaltsdauer richtet sich nach der individuellen Konstitution des einzelnen Kindes und wird von Tag zu Tag neu besprochen. Wir bitten deshalb alle Eltern, sich für die Eingewöhnung in der Naturgruppe ausreichend Zeit zu nehmen.

Vorschule

In jedem Jahr des Kindergartens findet grundsätzlich Vorbereitung auf die Schule statt. Jedes Kind wird in diesen Jahren von uns individuell gefördert. Durch unsere jährlich stattfindenden Entwicklungsgespräche bekommen die Eltern Informationen über den Entwicklungsstand ihres Kindes.

Um den Kindern Ängste und Unsicherheiten zu nehmen, bereiten wir sie besonders im letzten Jahr umfangreich auf die Schule vor und treffen uns in der Regel einmal wöchentlich in der „Fuchsstunde“. Zu unseren Zielen gehört

besonders das selbstständige Arbeiten, die Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer, ein Ordnungs- und Verantwortungsgefühl und die Stärkung der sozialen Kompetenzen.

Im Rahmen der Schulvorbereitung bieten die Schulen Schnupperstunden an, in denen die angehenden Schulkinder erste Erfahrungen und Eindrücke sammeln und sich selbst ein Bild von der Schule machen können. Wir machen gemeinsame Besuche in der Grundschule zusammen mit den Vorschulkindern aus der Villa Kunterbunt und erleben den „Zahlenwald“ nach Prof. Preiß, um den Zahlenraum bis 10 mit Naturmaterialien zu erfahren.

4. Hand in Hand

Zusammenarbeit mit den Eltern

Aufgabe der Erzieherinnen ist es, die bereits erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder weiterzuentwickeln. Um ein guter Begleiter im Erziehungsprozess sein zu können, ist für uns eine Vernetzung von Familie und Kindergarten Voraussetzung.

Basis für ein gutes Miteinander ist es, eine vertrauensvolle Atmosphäre für Eltern und Kinder herzustellen und Transparenz bezüglich unserer pädagogischen Arbeit zu schaffen.

Dies möchten wir mit folgenden Angeboten ermöglichen:

- Aufnahmegespräch, Schnuppertag
- Eingewöhnungsgespräch
- Entwicklungsgespräche, Abschlussgespräch
- Informationen unserer Erlebnisse durch den Wochenrückblick
- Elternbriefe und Aushänge
- Tür und Angelgespräche
- Elternabend
- Elternbeirat
- Portfoliomappen

Zusammenarbeit mit dem Team und Kindergarten

Die Nähe zum Haus des Kindergartens hat viele Vorteile. Wir nutzen ihn für gegenseitige Besuche und Austausch. So lädt sich die Naturgruppe in den Kindergarten ein, um gemeinsame Einrichtungen, wie Turnraum und Musikzimmer zu nutzen. Aber auch Kindergartenkinder werden in die Naturgruppe eingeladen, um gemeinsame Naturerlebnisse zu machen. Der Ferienplan, Feste und Feiern, Elternabende und Elternbeirat ist gleich mit der Villa Kunterbunt. Unser Team arbeitet zusammen und tauscht sich in regelmäßigen Dienstbesprechungen aus. Der Frühdienst, Mittagessen und Nachmittagsbetreuung finden im Haus statt.

5. Wichtige Fragen der Eltern

Hält sich die Gruppe bei jedem Wetter am Vormittag draußen auf?

Grundsätzlich sind wir jeden Tag ca. vier Stunden draußen unterwegs, egal ob die Sonne scheint oder ob es regnet. Unsere gute Ausrüstung und Kleidung schützen uns vor Kälte und Nässe.

Dies gilt zunächst auch mal für die Winterzeit.

Bei extremen Temperaturen und damit verbundenen Wetterbedingungen verkürzen wir die Vormittagszeit draußen, indem wir im Bauwagen/Blockhaus Brotzeit machen oder früher wiederkommen. Dies wird am jeweiligen Morgen von den zuständigen Erzieherinnen entschieden.

Bei Sturm und Gewitter, sowie bei Astbruch- Gefahr halten wir uns grundsätzlich aus Sicherheitsgründen drinnen auf.

Wie gehen Sie mit der Gefahr von Zecken und dem Fuchsbandwurm um?

In den entsprechenden Jahreszeiten kann es immer mal wieder vorkommen, dass ein Kind Zecken hat. Die Möglichkeit einer Impfung gegen die Hirnhautentzündung steht allen Eltern offen. Die Gefahr einer Infektion mit Borreliose verringert sich dadurch, dass man die Zecke so früh wie möglich entfernt. Die Kinder sollten also täglich auf Zecken untersucht werden. Das Personal entfernt Zecken möglichst sofort und zeichnet die Stelle am Körper an. Wir sprechen mit den Kindern über die Gefahr des Fuchsbandwurms und halten strenge Regeln ein.

Lernt mein Kind alles?

Manchmal haben Eltern bedenken, dass ihr Kind in Natur- oder Waldgruppen nicht genauso gefördert wird wie in einem Kindergarten. Natürlich ist es anders und die pädagogischen Angebote sind nicht gleich aber gleichwertig. Eine spielzeugfreie Umgebung bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten selbst kreativ und aktiv zu werden und ihre Sprache einzusetzen. Untereinander wird auffallend viel gesprochen, erklärt, vermittelt....

Die Kinder bewegen sich viel und entdecken ständig interessantes, so wird die Feinmotorik und Grobmotorik umfassend gefördert und gestärkt. Den Kindern stehen Werkbank, Schnitzmesser, Malstifte, verschiedene kindgerechte Werkzeuge, Schaufeln und Naturmaterialien zur Verfügung. Sie werden umfassend in den Umgang damit eingeführt und mit Angeboten zum Tun angeregt.

Das schönste aber ist, dass man bei der Arbeit „schmutzig“ werden darf!



Welche Ausrüstung braucht mein Kind?

Grundsätzlich empfiehlt sich bequeme Kleidung in mehreren Schichten.

Frühling/Sommer:

immer langärmelige Bekleidung: leichter Pulli oder Shirt

lange Sommerhose, Jeans, oder Arbeitshose

gegen Zecken, Dornen und Brennnesseln, außerdem ist es im Wald kühler

Kopfbedeckung (Kappe oder Sonnenhut)

feste, knöchelhohe Berg-, oder Wanderschuhe

Zecken und **Sonnenschutz zu Hause auftragen**

Herbst/Regentage:

Matschhose

Gummistiefel gefüttert oder ungefüttert

Kappe und Jacke mit großer Kapuze, damit nichts in den Nacken laufen kann

Matschhandschuhe ungefüttert oder gefüttert (z. B. Tells oder Abeko)

Kleidung lieber 1-2 Nummern größer kaufen - passt dann bei nasskaltem Wetter auch noch

über die dicken Sachen!

Winter

„Zwiebelschalen-Look“ - lieber mehrere dünne Kleidungsschichten als eine dicke bei nasskaltem Wetter

dicke warme Schuhe, gefütterte Gummistiefel, dicke Wollsocken oder zwei Paar warme Socken

Unterwäsche, die auch beim Schwitzen die Haut trocken hält

Schneehose oder gefütterte Matschhose

Anorak

bitte kein Schneeanzug !

2 Paar warme Handschuhe (ein Paar zur Reserve im Rucksack), wasserfest!

1 Paar saubere Fingerhandschuhe im Rucksack für die Brotzeit

warme Mütze und Kapuze, Schal

Rucksack

Der Rucksack muss gut sitzen. Rutschende Träger sind vor der Brust mit einem Gurt zusammen zu halten. Er sollte wasserdicht und bequem sein. Im Rucksack sollte Platz für Brotzeitbox, Getränk, Taschentücher, Wechselunterwäsche/Socken. Manchmal packen wir dort auch die Jacke ein.

Eine Sitzunterlage wird von der Naturgruppe gestellt und im Bollerwagen mitgenommen.



" Nur was ich kenne,
das liebe ich
und nur was ich liebe,
das schütze ich."
Konrad Lorenz

Herausgeber: Kindertageseinrichtung Kirchberg
Villa Kunterbunt
An der Freyung 2 a, 84178 Kröning
Tel: 08744/7157

Inhalt: Martina Deinböck
Kirmeier-Hofer Heidi

Layout: Kirmeier-Hofer Heidi,
Kiermeier Bettina

Stand: Dezember 2019